

## **Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 2009 (Schweizertag im Laumapark)**

Das neue Vereinsjahr kann dieses Jahr auf eine fünfjährige „Geschichte“ zurückblicken. Am 22. Oktober 2005, nachmittags gegen 14.00 Uhr, wurde unser Verein ins Leben gerufen. Einige der an dieser GV anwesenden Personen werden sich noch daran erinnern. Der Gründungsort war im Essaal, 2. Stock, des Restaurantes „Alpenrose“ an der Jauniela 16 in Riga. Heute, im fünften Jahr, sind die Spuren der anfänglichen Schwierigkeiten weitgehendst verschwunden, auch hat die Realität Einsitz genommen. Nichts destotrotz oder gerade deshalb, dass immer wieder Schwierigkeiten auftauchen in einem Verein wie im Leben, ist es unsere Aufgabe, den Schweizerverein Baltikum in seinen Grundlagen zu festigen, die Probleme – meistens gehen diese ins personelle – zu lösen und den Zusammenhalt trotz moderner Zeit und schneller Heimatreise zu festigen. Dies ist eine Aufgabe für uns alle, die wir in der Fremde uns niedergelassen haben.

Der Schweizerverein Baltikum ist auch im vergangenen Jahr nicht untätig geblieben. Verschiedene Anlässe führten uns immer wieder mehr oder weniger zusammen. Die Kontaktpflege zu den Schweizerbotschaften ist ausgezeichnet, die Zusammenarbeit gelingt immer wieder und die Kommunikation hilft uns in vielen Belangen aus. Wir sind froh darüber und hoffen, dass es so bleibt. An dieser Stelle sprechen wir der Führung der Schweizerbotschaft in Lettland und der Schweizerbotschaft in Helsinki mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unser aller Dank für die geleisteten Hilfen und Tätigkeiten aus. So macht es Spass, einen Schweizerverein im Ausland zu führen.

Als Präsident habe ich mich vermehrt dem Schweizerischen Lesezimmer in Lettland angenommen. Dieses Lesezimmer kann in diesem Herbst sein zehnjähriges Bestehen feiern. Unter der Leitung von Frau Dr. Venta Kocere und der Bibliothekarin Frau Nina Kochetkova – sie beherrscht die deutsche Sprache ausgezeichnet – wird der Präsident des Schweizervereins Baltikum immermehr und desöfteren als Akteur und zur Beratung herangezogen. So konnte unser Verein am 4. September 2009 in Zusammenarbeit mit der Gerbert-Ruf Stiftung in der Lettischen Universitätsbibliothek an der Rupnieciba-iela an der Ausstellung „Ticino und der Norden“, eine Fotoausstellung über das Schaffen der Tessiner Architekten in Russland und Litauen, mitgestalten. Es ist wirklich interessant, zu erkennen, dass viele Schweizer zur damaligen Zeit Grosses geschaffen haben. Dies zeigt sich auch in meiner Forschung über „Schweizer in Livland/Lettland“. Man kann es kaum glauben, dass ein Schweizerverein Riga unter der Führung von Konsul Caviezel (Chur) schon im Jahre 1874 mit Statuten gegründet worden ist und den Landsleuten in bedrängter Lage Hilfe gewährten. Bereits 1877 zählte er 41 Mitglieder – also mehr als wir im ganzen Baltikum haben. Die Spuren haben sich in der bolschewistischen Zeit nach 1917 verwischt. Zu einem gegebenen Zeitpunkt werde ich unsere Mitglieder darüber orientieren.

Vereinsintern sind in den drei Aussenwachten Estland, Lettland und Litauen einige Anlässe durchgeführt und besucht worden. Ich erinnere dabei an die 1. Augustfeier, die in Estland unter der bewährten Führung vom umsichtigen Fred Hänni in Zusammenarbeit mit der Schweizerbotschaft in Helsinki organisiert worden ist und reichlich Zuspruch fand. So war auch die 1. Augustfeier in der Residenz der Schweizerbotschaft in Lettland, an der unsere Landsleute aus Lettland und Litauen teilnahmen, ein unvergessliches Ereignis. Die Schweizerbotschafterin, Frau Gabriela Nützi Sulpicio,

hat uns mit ihrem Ehegatten herzlich und freundlich empfangen, aufgenommen und bewirtet. Nicht gross zu erwähnen war, dass das schöne Wetter auch diesesmal wieder mitgespielt hatte.

Am 09.09.2009 hatte die ganze Schweiz nach Lettland geschaut. Das Qualifikationsfussballspiel – Lettland gegen die Schweiz – Fahrkarte für die Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika war ein Ereignis besonderer Art. Dank besonderer Organisation der Schweizerbotschaft in Riga konnte ein kleine Schar der Eidgenossen Eintrittskarten für dieses Spiel kaufen. Im ausverkauften Fussballstadion „Skonto“ ging man einem gemeinten sicheren Sieg entgegen – den die Schweiz ja auch dringend brauchte um weiterzukommen –, mussten dann zum Schluss feststellen, dass die Letten doch stärker waren als gemeinhin angenommen worden war. Mit einem 2:2 trennten sich die Mannschaften. Es war ein freudiges Ereignis trotzdem, die Schweizerkolonie vereint auf einer Tribünenbank zu sehen, kommt ja auch nicht alle Tage vor.

Der Nikolaustag terminierte sich auch auf den 6. Dezember, was bedingte, dass die Nikolausfeier (Samichlaus) in Estland wie auch in Litauen am Samstag den 5. Dezember durchgeführt worden sind. Unsere Landsleute in Estland konnten wie auch jene in Lettland und Litauen, den Chlausabend als Erfolg verbuchen. Die Kolonie aus Lettland hatte sich, nachdem Jahre zuvor dieser Anlass bei unserem Mitglied Hanspeter in Tukums gefeiert worden war, zu Max Hämmerli in sein Restaurant nach Klaipeda begeben. Den beiden Organisatoren Max und Fred herzlichen Dank für Ihre gute Arbeit und Bewirtung.

Zu einem Jahresbericht gehört aber auch, dass man den Dank ausspricht, mit dem man die Vorstandsmitglieder für ihre Arbeit honoriert. Im besonderen Masse sind dies Fred Hänni, Vize-Präsident aus Estland und Stefan Hirzel, unser Kassier aus Litauen. Fred führt seine Schar Schweizer mit unermüdlichem Einsatz, organisiert und vermittelt. Dank seinen guten Beziehungen zur Schweizerbotschaft in Helsinki kann er immer wieder einen Erfolg verbuchen. Stefan hat nun in diesem Jahr eine Doppelbelastung in unserem Verein. Als Kassier und Aktuar meistert er sein Amt souverän. Wenn es auch immer wieder Mitglieder gibt, die unsachliche Kritik an seiner Amtsführung anbringen – meistens von Mitgliedern, die noch nie an einer Versammlung waren –, bleibt er gelassen. Es muss aber hier darauf hingewiesen werden, dass diese Doppelbelastung an der kommenden GV 2010 zur Sprache kommt und es einer neuen Regelung bedarf. Aufgrund der Tätigkeiten eines Aktuars in unserem Verein kann festgestellt werden, dass lediglich ein Tagesprotokollführer an der Versammlung nötig ist. Die Aktuarsarbeiten sind bisher vom Präsidenten oder vom Kassier getätigt worden. Dazu aber mehr an der GV.

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des Schweizervereins Baltikum. Mein Jahresbericht wäre somit geschrieben. Ihnen allen wünsche ich nun alles Gute in der Fremde oder in der Heimat. Besuchen Sie unsere GV 2010, besuchen sie uns zum „**Schweizertag**“ im „Laumapark“ in Lettland, so wie an der letzten GV gewünscht. Wir haben auch diesesmal ein sicher ansprechbares Programm für Sie zusammengestellt und zählen deshalb auf Ihren Besuch.

Bis dahin

Ihr Präsident  
Erich J. Grübel

Riga, 05.04.2010